

Drei Nieten - vier Teufel

Drei Nieten wurden einst gewählt,
Europa zu führen, doch weit gefehlt,
die Außengrenze wollten sie sichern,
es ist zum Lachen, es ist zum Kichern,
die Außengrenze wollten sie dicht,
allein, die Nieten - sie schaffen es nicht.

Ein Strom von Menschen wälzt sich ins Land,
wie man es bisher noch niemals gekannt,
nach Deutschland, dem gelobten Land,
der große Strom seine Richtung fand.
Sie fliehen - mit und ohne Not,
in Deutschland zu finden gutes Brot.

Ein Teufel hat sie mit Bomben traktiert,
das hat zum Aufbruch sie motiviert,
statt zu kämpfen und auf den Teufel zu zielen,
sie lieber mit einem Handy spielen,
das ist viel lustiger als ein Gewehr,
ist voller Fun und auch nicht so schwer.

In Syrien kommt vom Osten herbei,
ein weiterer Teufel, die Nummer 2.
Er wirft keine Bomben, doch ist er nicht besser
er mordet Menschen mit Beil und mit Messer.
Das Töten und Morden ist für ihn Religion,
denn Jungfrau bekommt er im Himmel als Lohn.
Nicht Menschen nur hat er hingerichtet,
auch Schätze der Menschheit werden vernichtet.

So fliehen denn viele in die Türkei,
doch dort sitzt der Teufel Nummer 3.
Er nimmt die Flüchtenden huldvoll an
hat aber selbst einen teuflischen Plan:
Wie Teufel 1 seine Läuse vernichtet,
so ist sein Plan auf die Kurden gerichtet:
„Was der kann, sollte mir auch gelingen,
ich will sie schon zum Schweigen bringen!“

So schießt er munter auf seine Kurden
und die nicht schon vorher beseitigt wurden,
vernichtet jetzt ihr Staatspräsident,
der Menschenrechte bei Kurden nicht kennt.
Das Türkentum ist ihm das höchstes Gebot,
wer Türke nicht sein will, dem droht der Tod.

Die Nieten sahen den Teufeln zu
das brachte sie etwas aus der Ruh,
sie ziehen hoch die Augenbrauen,
sie wollen auf Menschenrechte bauen,
sie wollen ihn tadeln den Teufel 3,
den Kurden zur Hilfe eilen herbei.

Jedoch was tun mit der Invasion,
die von Syrien kommt und von Babylon?
„Sie kommen einfach, was machen wir nur?
Wir machen halt auf Willkommenskultur!“

Doch sie kommen und kommen, es will nicht enden,
die Sache entgleitet ihren Händen.
Aber Grenzen zu sichern, das schickt sich nit,
einen Zaun oder schießen? Igitt, igitt!
Europa und Grenzen, das darf nicht sein,
Europas Freiheit muss grenzenlos sein!

Doch hat 'ne Idee ein schlauer Mann:
Wer seine Disco nicht sichern kann,
der heuert einen Türsteher an,
einen rechten Kerl, einen rechten Mann!
Und ein solcher ist auch schnell zur Hand:
Europas Nachbar im Türkenland.

„Die Grenzen sichern? Kein Problem!
Das machen wir im Handumdrehen.“
Die Freiheit Europas kümmert ihn nicht,
er macht mit links seine Grenzen dicht.
Und so wird aus Teufel 3 ein Held
und bekommt dazu noch 'nen Batzen Geld.
Wozu Europäer im Stande nicht waren,
das überließen sie einfach diesem Barbaren.

So ähnlich ging's schon damals in Rom,
auch damals gab's 'nen Migrantstrom,
die Römer war'n keine Männer mehr,
überließen die Macht dem Flüchtlingsheer.

Der Kurdenfeind, ein Mann voller Morden,
ist jetzt ein wichtiger Partner geworden.
Ein Tänzchen macht er mit Angela,
wie man's in Europa bisher nicht sah.
Einst kranker Mann am Bosphorus,
tanzt er jetzt mit ihr mit großem Genuss.
Und die Frage stellt sich den Zuschauern allen:
Hält er sie fest oder lässt er sie fallen?

Nun ist zu nennen noch Teufel 4,
der Falscheste ist er, so deucht es mir,
er lügt beständig, doch immer wieder
gibt er sich brav und ehrlich und bieder
und Viele fallen darauf herein
und denken, so schlecht kann er ja nicht sein.
Die Menschen im Westen wissen nicht mehr,
wie falsch sein kann ein Geheimdienstler.
Er weiß genau wie Westler ticken
und kann sie stets aufs Neue bezicken.

Und auch die drei Nieten, sie wissen es nicht,
wie gerissen er ist, der Bösewicht.
Er nahm die Krim, bekämpft die Ukraine,
Journalistenmorde sind das eine,
die UNO hat er zum andern blockiert,
was zu tausenden toten Syrern geführt,
zu Flüchtlingen in Millionenzahl,
zu der Yeziden Marter und Qual.

Doch die Großen und Mächtigen dieser Welt
haben nie ihre armen Opfer gezählt.
„Tausend Syrer und tausend Tschetschenen -
was solls? Man wird's später nicht mehr erwähnen.“
Die großen Schlächter, das ist bekannt,
hat man später meist die Großen genannt.

Er ist wie ein schwer erziehbarer Sohn,
der Vieles hat auf dem Kerbholz schon,
doch die Pflegeeltern, das weiß der Jung,
glauben stets aufs Neue an Besserung.
Die Alten sind einfach viel zu gut,
als dass man ihm etwas Böses tut.
Sie sind so naiv, es ist kaum zu fassen,
drauf kann er sich immer aufs Neue verlassen.
Doch so ein Sohn kann vieles verderben,
aber lässt nicht so viele Menschen sterben.

Das sind die 4 Teufel, sie treiben ihr Spiel,
Europas Sanktionen, die helfen nicht viel,
die Teufel tun, was ihnen gefällt,
Europa lässt ihnen kraftlos das Feld.
Die Nieten sagen: „Wir können nichts machen.“
Vielleicht gibt's später ein böses Erwachen.

(Im Herbst 2015)